

ПЛЕХАНОВСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ
(заочный тур 2023-2024 уч.год.)

LESEN

Aufgabe 1. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1 bis 10) und markieren Sie jeweils die richtige Lösung (A oder B).

Traumberuf Journalismus: Karriere in der Medienbranche

Prof. Eva Werner

Traumberuf Journalist? Auf Reisen sein, immer mitten im Geschehen sein und mit Artikeln und Reportagen die Öffentlichkeit über aktuelle Geschehnisse informieren – manchmal sogar mit einem hohen Risiko verbunden, wenn man in Krisengebieten unterwegs ist. All das macht den Beruf des Journalisten für viele zu einem Traumjob.

Schüler: Ich möchte gern Journalist werden, weil ich der Meinung bin, dass ich dann einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag erfülle. Man informiert die Öffentlichkeit über Themen, die von allgemeiner, politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Bedeutung sind. Man recherchiert und erstellt Beiträge für Print-, Rundfunk- und Onlinemedien. Das finde ich wahnsinnig spannend.

Junge Frau: Ich habe mein Studium bereits abgeschlossen. Was ich so toll an dem Beruf finde, ist, dass man nicht nur recherchiert, sondern die Informationen auch auswertet. Man führt Interviews und besucht Pressekonferenzen.

Prof. Eva Werner: Klingt wirklich spannend. Die meiste Zeit verbringt ein Journalist jedoch mit Recherchieren und dem Verfassen von Beiträgen. Ziemlich viel Büroarbeit. Am besten fragen wir mal direkt in einer Zeitungsredaktion nach.

Älterer Mann: Ungefähr die Hälfte der Arbeitszeit verbringen wir tatsächlich mit Recherchen und Schreiben. Dann müssen wir auch Artikel redigieren, Interviews vorbereiten usw. Und dann die endlosen Redaktionssitzungen ... Das hört sich vielleicht etwas langweilig an, aber wer gerne schreibt, ist hier genau richtig. Außerdem macht es auch Spaß Fotos für Artikel auszuwählen oder beim Seitenlayout mitzuwirken.

Prof. Eva Werner: Das gilt für Zeitungsjournalisten. Je nach Medium unterscheidet sich der Arbeitsalltag allerdings erheblich. Ein Fernsehjournalist z.B. hat einen ganz anderen Tagesablauf. Interessant ist, dass für diesen Beruf sämtliche Mediengattungen als Arbeitsfeld in Betracht kommen. Ebenso kann man in der Öffentlichkeitsarbeit tätig sein. Es ist außerdem möglich, dass man freiberuflich arbeitet und seine Beiträge an Medienunternehmen verkauft.

Jünger Mann: Ich bin bei einem Radiosender tätig. Dort bin ich für das Musikprogramm verantwortlich. Es gibt aber auch die Möglichkeit, hier in der Redaktion oder als Moderator zu arbeiten.

Frau: Meine Aufgabe ist es, andere Journalisten mit seriösen Nachrichtenmeldungen zu versorgen, ich arbeite nämlich bei einer bekannten Nachrichtenagentur.

Prof. Eva Werner: Als Journalist verdient man in Österreich im Durchschnitt 3200 Euro brutto im Monat. Das genaue Einkommen hängt aber von vielen Faktoren ab. Nicht nur Unternehmensgröße und Berufserfahrungen spielen eine Rolle, sondern auch Geschlecht und Branche. Wenn man eine leitende Position übernimmt, kann man einen höheren Lohn erwarten. Ein Chefredakteur verdient im Jahr durchschnittlich circa 85.000 Euro brutto. Aber wie sieht es mit der Ausbildung aus? Fragen wir doch mal am besten in einer der Wiener Journalistenschulen nach. Wie wird man Journalist?

Älterer Mann: Da die Ausbildung nicht staatlich geregelt ist, gibt es viele Wege in den Beruf. Man kann studieren oder eine Ausbildung absolvieren. Dieser Beruf ist auch für Quereinsteiger offen, wenn sie talentiert sind. Aber egal welchen Weg man wählt, wichtig ist, dass man Berufserfahrung sammelt; das kann man durch Berufspraktika und ein Volontariat.

Prof. Eva Werner: Welche Unterschiede gibt es zwischen einer Ausbildung und einem Studium? Zum Beispiel, was die Ausbildungsinhalte betrifft?

Älterer Mann: Ja, es gibt da natürlich Fächer, die bei beiden Bildungswegen gleich sind, z.B. Recherche, Presse und Medienrecht und journalistische Darstellungsformen. Bei einem Studium kommen dann noch Medienwissenschaft und Sozialwissenschaften hinzu. Natürlich variiert das je nach Hochschule. Es gibt auch spezielle Studiengänge wie Musik- oder Onlinejournalismus und Medien- und Kommunikationswissenschaften. Natürlich ist ein Hochschulabschluss bei den Personalchefs hoch angesehen!

Prof. Eva Werner: So viel zur Theorie. Wie sieht es aber mit den Reportern aus, die vor Ort berichten? Die sitzen ja nicht gemütlich in ihren Büros und recherchieren, sondern sie sind oft in Krisengebieten unterwegs. Und wenn sich Journalisten in einer Katastrophensituation befinden, so ist das auch für sie eine starke seelische Belastung.

Mann: Oft bin ich so durcheinander, dass ich nicht weiß, welche Fragen ich dem Menschen stellen darf, der mir gegenüber steht und vielleicht gerade alles verloren hat. Sein Haus, seine Familie ...

Frau: Nach der Katastrophe frage ich mich oft, ob ich das erlebte Leid jemals verkraften werde.

Prof. Eva Werner Wie man mit solchen Erlebnissen umgeht, können die Reporter in Seminaren mit Gesprächstherapeuten lernen.

Therapeutin: In unseren Seminaren spielen wir den Ernstfall durch, bevor er wirklich eintritt. Wir betreuen aber auch Reporter, die selbst schon in Krisengebieten Schreckliches erlebt haben. Besonders diese brauchen unsere Hilfe.

Prof. Eva Werner: In diesen Seminaren übernehmen Schauspieler die Rolle von verletzten oder traumatisierten Opfern. An ihnen können die Journalisten trainieren, wie man mit Menschen, die gerade eine Extremsituation erlebt haben, umgeht.

Therapeutin: Die Reporter führen mit den Schauspielern Interviews, so wie sie es nach einem realen Anschlag auch tun würden. Später geben die Schauspieler ein Feedback, wie sie sich während des Interviews gefühlt haben. Sie sprechen auch darüber, wie sich der Journalist vorgestellt hat, ob er den richtigen Abstand zu ihnen eingehalten hat und welche Fragen sie gut oder weniger gut fanden.

Prof. Eva Werner: Oft taucht in Fernsehreportagen die Frage auf: „Wie fühlen Sie sich?“ Viele Zuseher finden diese Frage geschmacklos. Außerdem können solche Fragen auch dem Interviewten großen Schaden zufügen. Der Augenzeuge hat gerade etwas Extremes gesehen oder gar selbst erlebt. Wird ihm dann diese Frage „Wie fühlen Sie sich?“ gestellt, fühlt er in sich hinein und stellt fest, dass er verzweifelt ist. Dann bleibt ihm oft die Sprache weg. Er denkt an die gerade erlebten Dinge und bekommt vielleicht einen Schock, der lebensgefährlich sein kann. Mit so einer Situation kann ein Reporter nicht umgehen. Der packt seine Kamera und sein Mikrofon ein und sagt: „Danke, das war's! Alles Gute für Sie!“ Der Reporter geht in sein Hotel und das Opfer bleibt in seiner seelischen Not allein zurück. Deshalb sollte ein seriöser Reporter diese Frage niemals in solch einer Situation stellen. Was soll oder darf er aber dann fragen?

Therapeutin: In solchen Situationen sollten die klassischen Journalistenfragen gestellt werden: Was, wann, wo. So etwas beantworten die Leute meist gerne. Diese Fragen haben ja auch etwas Strukturierendes. Natürlich kann man jemanden später, wenn er den Schicksalsschlag einigermaßen überwunden hat, fragen: „Wie haben Sie sich damals gefühlt?“ Aber nur, wenn der Betroffene eine Distanz zum Geschehen gewonnen hat.

Prof. Eva Werner: Das ist natürlich für die Journalisten sehr schwierig, denn die Redaktion verlangt ja ein möglichst emotionales Interview.

Mann: Ich möchte nicht meine Selbstachtung vor mir verlieren. Wenn also der Chef droht, mich rauszuwerfen, wenn ich nicht das tue, was er sagt, dann gehe ich lieber, anstatt Dinge zu filmen oder zu fragen, die ich nicht mit meinem Gewissen vereinbaren kann. Ich möchte auch nach Jahren in den Spiegel schauen und sagen können: Ich habe niemanden verletzt oder ihm etwas Schlimmes angetan. Ich möchte meine Selbstachtung nicht verlieren.

Prof. Eva Werner: Für Journalisten, vor allem die Auslandskorrespondenten, gibt es noch andere Probleme: Da sich wegen des Internets die Geschwindigkeit der Berichterstattung erhöht hat, müssen die Reporter schneller Informationen liefern als noch vor 15 Jahren. Das Internet ist zum Antreiber geworden. Und da man nicht weiß, ob Web-Videos aus Krisengebieten auch tatsächlich echt sind, brauchen die Journalisten, die in der Redaktion sitzen die Hilfe von Bildrechercheuren und

Auslandskorrespondenten, die das Material auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen. Nur so kann man einigermaßen sicher sein, dass die Videos echt sind. Wir sehen, dass der Beruf des Journalisten viele Facetten aufweist. Er ist sicherlich sehr anstrengend und kann auch große psychische Belastungen mit sich bringen. Deshalb sollte man genau abwägen, ob man diesen Beruf ausüben will.

1. Viele finden den Beruf des Journalisten höchst spannend, weil man unter anderem auch Pressekonferenzen organisiert.
A. Richtig
B. Falsch

2. Egal in welcher Mediengattung die Journalisten arbeiten, ihr Berufsalltag unterscheidet sich nur wenig.
A. Richtig
B. Falsch

3. Frauen, die diesen Beruf ergreifen, verdienen genauso viel wie Männer.
A. Richtig
B. Falsch

4. Was diesen Beruf anbetrifft, so gibt es viele Gelegenheiten, in diese Tätigkeit einzusteigen.
A. Richtig
B. Falsch

5. Wenn man eine Ausbildung macht, hat man völlig andere Fächer als beim Studium.
A. Richtig
B. Falsch

6. Um mit den psychischen Belastungen zurecht zu kommen, können betroffene Journalisten Einzeltherapie beantragen.
A. Richtig
B. Falsch

7. In bestimmten Seminaren werden Extremsituationen simuliert.
A. Richtig
B. Falsch

8. Vielen Augenzeugen hilft es, wenn man sie unmittelbar nach dem Geschehen nach ihren Gefühlen fragt.
A. Richtig
B. Falsch

9. Die Reporter sind bereit alles zu tun, nur um ihrer Redaktion ein emotionales Interview liefern zu können.
A. Richtig
B. Falsch

10. Bildmaterial wie z.B. Webvideos kann ein Auslandskorrespondent nach intensiver Recherche bedenkenlos übernehmen.

A. Richtig

B. Falsch

11. Es kann schwierig sein, die von einem Journalisten produzierten Nachrichten, auf den Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

A. Richtig

B. Falsch

Aufgabe 2. Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über digitale Medien denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? (12_-21). Die Personen können mehrmals gewählt werden.

12. Wer glaubt, dass Handys in einem bestimmten Alter keine positiven Auswirkungen ausüben können?

A) B) C) D)

13) Wer meint, dass es heute mehr Interaktion zwischen Menschen zu abwechslungsreichen Themen gibt?

A) B) C) **D)**

14) Wer weist nur auf die erheblichen Nachteile bei der Nutzung digitaler Medien hin?

A) B) **C)** D)

15) Wer hat bei seinen Kindern unterschiedliche Reaktionen auf das Fernsehen festgestellt?

A) B) C) D)

16) Wer denkt, dass Medienkonsum zu Problemen führen kann, die mit Kopfstörungen verbunden sind.

A) B) **C)** D)

17) Wer achtet auf die Bedeutung geeigneter Lernprogramme in der Schule?

A) **B)** C) D)

18) Wer achtet darauf, man solle den verschiedenen Entwicklungsaktivitäten mit Kindern mehr Zeit widmen?

A) B) **C)** D)

19) Wer würde die Nutzung digitaler Medien durch Kinder rechtzeitig einschränken?

A) B) C) D)

20) Wer ist der Meinung, dass es die gleichen Gründe gibt, warum Kinder und Erwachsene dazu neigen, fernzusehen?

A) B) C) D)

21) Wer nutzt digitale Medien, um mit seinen Liebsten in Kontakt zu bleiben?

A) B) C) D)

A. Hans

Viele Menschen meinen, dass Mediennutzung für Kinder gefährlich sei. Ob das so ist oder nicht, hängt vom Alter des Kindes ab. Aber man muss auch das Medien selbst und die Dauer der Nutzung berücksichtigen. Unsere zweijährige Tochter kann beispielweise mit Fernsehern oder Computern nichts anfangen, wohingegen unser Karlchen schon mit drei Jahren der Werbung im Fernsehen folgen und das Produkt im Supermarkt wiedererkennen konnte. Negativ finde ich bei den Fernsehprogrammen, dass sie zu über 60 Prozent für Nahrungsmittel, vor allem Süßigkeiten, werben. Das kann zu Übergewicht und anderen Krankheiten führen. Allerdings sehen wir uns in der Familie gern Tierfilme an, denn diese schaden kann. Außerdem gibt es auch wunderbare Lehrprogramme für Kinder und Erwachsene. Unsere Kinder beispielweise lernen damit Englisch und das auch noch zu Hause. Sie werden dann später in der Schule keine Probleme mit Englisch haben.

B. Helga

Mein Mann und ich nutzen das Fernsehen, um uns zu informieren, um etwas zu lernen. Ich schätze, bei Kindern ist das genauso. Aber man sollte den Kindern zeigen, dass man sich auch anders unterhalten kann, nämlich bei Sport, Spiel und Musik. Ich wurde meinen Kindern Medienkonsum, also egal ob Fernsehen, Computer oder Handy, nur an bestimmten Tagen und Zeiten erlauben. Ich glaube nicht, dass ein Grundschüler schon ein Handy braucht. Jede Schule hat im Sekretariat ein Telefon und das kann ja der Schüler oder der Lehrer benutzen, wenn etwas passiert ist. Und die Eltern können auch in der Schule anrufen, wenn sie sich vielleicht mit dem Abholen verspäten oder Ähnliches. Bei meiner Nichte sehe ich allerdings, dass in der Grundschule schon zum Erlernen vom Lesen, Schreiben und Rechnen Computerprogramme eingesetzt werden. Hier werden digitale Medien aktiv und kreativ genutzt. Dagegen kann man nichts einwenden.

C. Wolfgang

Ich finde digitale Medien führen zur Verdummung, und zwar zur Oberflächlichkeit im Denken. In einigen Ländern sagt man dazu: digitale Demenz! Dort haben Ärzte nämlich bei jungen Menschen festgestellt, dass bereits Zwölfjährige bis zu sieben Stunden täglich online sind und nur 2,5 Stunden direkten Kontakt zu Menschen haben. Und je mehr digitale Freunde diese Teenager haben, desto niedriger ist die Zahl der realen

Freunde. Sie werden zu Außenseitern und fühlen sich allein. Wie sind eine Familie mit vier Kindern und bei uns zu Hause gibt es weder einen Fernseher noch andere elektronische Geräte. Wir lesen gemeinsam Bücher und Zeitungen aus Papier und sprechen dann darüber. Eltern, die ihre Kinder vor den Fernseher setzen, um ihre Ruhe zu haben, sind einfach zu faul, sich wirklich mit ihrem Nachwuchs zu beschäftigen. Anstatt den Kindern einen Tierfilm zu zeigen, ist es besser, Tiere in der freien Wildbahn oder auf dem Bauernhof zu beobachten.

D. Claudia

Ich bin schon 75 und kann im Privatleben nicht auf die digitalen Medien verzichten. Natürlich laufe ich nicht mit Kopfhörern und Smartphone in der Stadt herum, aber wenn ich eine Fahrkarte kaufen oder Geld abheben will, so geht das meist nur am Fahrkartenz- bzw. am Bankautomaten. Also müssen auch wir «Alten» mit diesen Medien umgehen können. Meine Kinder und Enkelkinder wohnen sehr weit weg von mir, 400 Kilometer. Da bin ich froh, wenn wir ab und zu mal skypen können oder wenn meine Enkel mir ein Bild per E-Mail schicken. So können wir zwar nicht von Angesicht zu Angesicht kommunizieren, aber dennoch habe ich mit meiner Familie gesprochen und sie sogar gesehen. Früher, als es diese Medien noch nicht gab, habe ich meine Kinder vielleicht zweimal im Jahr gesehen und ab und zu mal angerufen oder ewig auf eine Postkarte von ihnen gewartet. Heute geht das alles viel schneller und wir kommunizieren häufiger.

Gebrauch der deutschen Sprache

Aufgabe 3. Welches Wort (22-30) passt nicht in die Reihe (a, b, c oder d)?

- | | | | |
|---------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 22. a) begreifen | b) erfassen | c) verstehen | d) sich auskennen |
| 23. a) der Verstand | b) das Verständnis | c) der Intellekt | d) die Vernunft |
| 24. a) fühlen | b) reagieren | c) empfinden | d) spüren |
| 25. a) vernünftig | b) geistesabwesend | c) unkonzentriert | d) zerstreut |
| 26. a) sich entwickeln | b) heranwachsen | c) sich verändern | d) heranreifen |
| 27. a) ängstlich | b) schüchtern | c) furchtsam | d) schreckhaft |
| 28. a) überblicken | b) überlegen | c) nachdenken | d) grübeln |
| 29. a) die Definition | b) die Theorie | c) die These | d) die Behauptung |
| 30. a) deprimiert | b) krank | c) niedergeschlagen | d) bedrückt |

Aufgabe 4. Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben (31-41) die Wörter (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Wer gründet man einen Verein?

Ob Fußball, Kaninchen, Tauben, Briefmarken oder Studentenschaft – für so gut, wie jede (31) gibt es in Deutschland einen Verein, in dem Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen können, um sich über ihr Hobby auszutauschen. Vereine (32) ihren Mitgliedern ein ganz besonderes Zugehörigkeitsgefühl, (33) den Gemeinschaftssinn und

stellen einen Zufluchtsort für die unsinnigsten Fanlieben dar. Wie aber gründet man einen Studentenverein? Was muss man beachten und welche Voraussetzungen muss man erfüllen?

(34) für die Gründung zum Beispiel eines Studentenvereins ist in jedem Fall eine Mindestanzahl von sieben Mitgliedern. Der Verein muss für eine gewisse Dauer und zu einem gewissen Zweck gegründet werden. Sein Fortbestehen darf nicht vom Wechsel der Mitglieder abhängig sein. (35) muss für die Vertretung des Vereins ein Vorstand gewählt werden. Gründet man einen Verein, so muss dieser in das Vereinsregister eingetragen werden. (36) muss ein Nema festgelegt werden, der auf jeden Fall den Zusatz «e.V.» (37) muss. Wichtig ist auch die Formulierung einer Vereinssatzung, (38) muss eine protokollierte Gründerversammlung, mit mindestens sieben Teilnehmern, durchgeführt werden. Die Vereinssatzung muss den Vereinsnamen und -sitz, die Regelung zur Eintragung des Vereins und den Zweck des Vereins beinhalten. Der Ein- und Austritt von Mitgliedern, die Mitgliedsbeiträge, die Bildung des Vorstandes sowie Zeit und Ort der Mitgliederversammlung müssen ebenfalls in der Satzung (39) werden. (40) die Eintragung in das Vereinsregister erlangt der Verein die Rechtsfähigkeit, d.h. dass er zu einer eigenen juristischen Person wird und eigene Rechte und Pflichten besitzt und Fördermittel (41) kann. Dem Verein ist es auch möglich, ein eigenes Vermögen zu bilden.

31. A. Herzenswunsch

B. Hobby

C. Interesse

D. Leidenschaft

32. A. ausleihen

B. entleihen

C. leihen

D. verleihen

33. A. erbauen

B. halten

C. machen

D. stärken

34. A. Bedürftig

B. Dringend

C. Erforderlich

D. Unbedingt

35. A. Andernfalls

B. Des Weiteren

C. Sogar

D. Sonst

36. A. Hieraus

B. Hierfür

C. Hiermit

D. Hiervon

37. A. betragen

B. einschließen

C. enthalten

D. verbinden

38. A. außerdem

B. besonders

C. darüber

D. sonst

39. A. angeordnet

B. beibehalten

C. durchgesetzt

D. festgehalten

40. A. Durch

B. Für

C. Mittels

D. Um

41. A. auffordern
 B. beantragen
 C. bezahlen
 D. genehmigen

Aufgabe 5. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen. (42–73).

Die inspirierende Kraft der Musik

Was ist das Besondere an Bach? Komponist und Thomaskantor - Johann Sebastian Bach wird alles überdauern. Sein Musikstück: C-Dur-Präludium (42) dem zweiten Teil des „Wohltemperierten Klaviers“ wird auch (43) dem Ende des Planeten Erde noch (44) Bord der "Voyager"- Raumsonden (45) der Reise (46) fernen Welten sein.

Gepresst (47) eine vergoldete Kupfer-Schallplatte, entfernt sich das musikalische Meisterwerk derzeit minütlich um gut 1000 Kilometer (48) der Erde. (49) der Bach-Komposition befinden sich 26 weitere Musikstücke sowie Grußworte (50) Sprachen (51) dem Tonträger, der (52) All Jahrmilliarden überdauern soll. Sogar einen Plattenspieler (53) Aluminium (54) Gebrauchsanweisung hat die Raumsonde (55) Gepäck.

Aufgabe der musikalischen Botschaft ist es, fernen Zivilisationen (56) menschlichen Genius zu berichten. Musik, so scheint es, gehört (57) Essenz intelligenten menschlichen Lebens. Was aber soll der außerirdische Empfänger (58) der akustischen Botschaft anfangen?

Die Abbildungen (59) Planeten Erde und dem Menschen, ebenfalls (60) Bord der Voyager-Sonden, erlauben dem außerirdischen Betrachter, sich eine Vorstellung (61) Absender der geheimnisvollen Botschaft zu machen. Doch was vermittelt das Bach-Präludium? Musik ist wohl die merkwürdigste Kunstgattung, die der Mensch hervorgebracht hat. Anders als Malerei, Poesie oder Bildhauerei stellt sie die Welt nicht dar. (62) ihrem Kern ist Musik reine Mathematik – berechenbare Luftschwingungen, deren Frequenzen sich (63) physikalischen Regeln überlagern. Und doch geschieht eine Art Wunder: Mathematik verwandelt sich (64) Gefühl.

Kaum ein Mensch ist immun (65) die Magie der Musik. Musik bewegt, provoziert, entzückt. Doch wie ist das möglich? Warum fährt ein bestimmter Rhythmus dem Menschen (66) die Glieder? (67) neuesten Untersuchungen geht hervor, wie eng Musik (68) dem Wesen des Menschen und seiner Lebenswelt verbunden ist: Melodien und Rhythmen wirken (69) genau jene Regionen (70) Gehirn, die (71) die Verarbeitung (72) Trauer, Freude und Sehnsucht zuständig sind; Musik, so zeigt sich damit, öffnet das Tor (73) die Welt der Gefühle.

42. a) von b) zu c) aus
 43. a) von b) nach c) vor
 44. a) an b) auf c) in

45. a) zu **b) auf** c) nach
46. a) **in** b) von c) zu
47. a) durch **b) auf** c) um
48. a) **von** b) bei c) gegenüber
49. a) mit **b) neben** c) bei
50. a) auf b) von **c) in**
51. a) **auf** b) mit c) bei
52. a) in den **b) in dem** c) auf den
53. a) von b) mit **c) aus**
54. a) durch b) von **c) mit**
55. a) **im** b) auf dem c) aufs
56. a) von der **b) von dem** c) über dem
57. a) zum **b) zur** c) bei dem
58. a) zu **b) mit** c) bei
59. a) **vom** b) von den c) aus den
60. a) auf b) zu **c) an**
61. a) mit dem b) **von dem** c) bei dem
62. a) **In** b) Von c) Bei
63. a) mit b) von **c) nach**
64. a) zu **b) in** c) durch
65. a) für b) entgegen **c) gegen**
66. a) um **b) in** c) durch
67. a) von b) zu **c) aus**
68. a) durch **b) mit** c) dank
69. a) **auf** b) für c) um
70. a) aufs b) vom **c) im**
71. a) durch **b) für** c) bis
72. a) **von** b) von der c) mit
73. a) **für in** b) zu in c) auf in

Aufgabe 6. Wählen Sie die richtige Lösung. (74–100)

74. _____ hohen Lebensmittelkosten in Hamburg muss ich neben dem Studium in einem Hotel jobben.

- a) trotz der **b) wegen der** c) während der d) durch der

75. Beim Anblick des großen Hundes ist das Kind _____.

- a) erschreckt b) erschrak **c) erschrocken** d) erschrickt

76. Wir fahren um 10 Uhr los, vorher _____ ich noch schnell das Fahrrad _____.

- a) habe ... repariert **b) hatte ... repariert** c) war repariert d) wurde repariert

77. Im Kinderzoo _____ die Tiere _____.

- a) müssen gestreichelt werden b) sollen gestreichelt werden **c) dürfen gestreichelt werden** d) wollen gestreichelt werden

78. Das dürfte der Hauptgrund für seinen Rücktritt _____.

- a) **gewesen sein** b) gewesen würde c) gewesen war d) gewesen wurde

79. Das neue Schwimmbad _____ endlich _____.

- a) dürfte eröffnet werden **b) konnte eröffnet werden** c) konnte eröffnen werden d) dürfte eröffnen werden

80. Für den Test zu lernende Vokabeln sind Vokabeln, die _____.

- a) die für den Test gelernt werden können b) die für den Test lernen werden müssen c) die für den Test lernen werden können **d) für den Test gelernt werden müssen**

81. Eine schlecht geputzte Tafel ist eine Tafel, die _____.

- a) **schlecht geputzt wurde** b) schlecht geputzt war c) schlecht geputzt wäre d) schlecht geputzt wird

82. Auf dem Rückweg können Sie mit etwas Glück hoch _____ Adler beobachten, und im Hotel wartet eine _____ Kitschtorte auf die hungrigen Wanderer.

- a) geflogenen ...selbst backende **b) fliegende selbst gebackene** c) geflogene selbst gebackene d) gefliegendeselbst gebackende

83. Emma zieht in drei Wochen aus-wir müssen endlich _____ der Suche _____ einem neuen Mitbewohner anfangen, wir sind _____ das Geld angewiesen!

- a) von.... nach.... für b) zu..... von..... durch c) **mit...nach...auf** d) bei..... zu.....um

84. _____ Hans nach Deutschland zieht, muss er ein Visum beantragen.
a) Sobald b) Nachdem c) Immer wenn **d) Bevor**
85. _____ der netten Kollegin war meine erste Arbeitswoche weniger stressig als erwartet.
a) Aufgrund b) Wegen **c) Dank** d) Infolge
86. Die Lage ist zwar angespannt, wir wollen aber _____ zuversichtlich bleiben.
a) dennoch **b) trotzdem** c) gleichwohl d) ungeachtet
87. Die Einwohnerzahl wächst stark, _____ viele neue Häuser gebaut werden müssen.
a) sodass b) folglich c) somit d) demnach
88. Wir möchten Sie bitten, die Rechnung umgehend zu bezahlen, _____ sehen wir uns gezwungen, ein Mahnverfahren einzuleiten.
a) sofern b) sonst **c) andernfalls** d) ansonsten
89. Ich trainiere mein Hörverständnis, _____ ich die Nachrichten der Deutschen Welle höre.
a) mithilfe **b) indem** c) dadurch d) damit
90. _____ der Empfehlungen seiner Ärztin ist er beim Marathonlauf gestartet.
a) hingegen b) dagegen c) jedoch **d) entgegen**
91. Ich möchte Ihnen für die Hilfe an unseren Verein meinen Dank _____.
a) aussprechen b) sagen c) zeigen d) ausdrücken
92. Fast alles kommt zur rechten Zeit, man darf die Geduld nicht _____.
a) verlassen b) vergeuden **c) verlieren** d) aufgeben
93. Wenn Helga will, komme ich vorbei, um ihr Beistand zu _____.
a) erweisen **b) leisten** c) gewähren d) geben
94. Wir können nicht den Mut _____, unserer Mutter die Wahrheit zu sagen.
a) zeigen b) erweisen c) beweisen **d) aufbringen**
95. Markus ist beim Schreiben dieses Briefes ein blöder Fehler _____.
a) zulassen **b) unterlaufen** c) ertragen d) lassen
96. Beim Skilaufen hat sie eine schwere Verletzung _____.
a) geholt b) erhalten **c) erlitten** d) bekommen
97. So ist interessant, dass niemand weiß, was er kann, _____ er es probiert hat.
a) als b) sobald c) bevor **d) bis**

98. Weißt du, du hast mich jedes Mal mit meinen Problemen im Stich gelassen. Und jetzt bestehst du darauf, dass ich dir helfe! Du hast wirklich nicht mehr_____.

- a) alle Nadeln im Schrank b) alle Teller im Schrank **c) alle Tassen im Schrank**
d) alle Tassen im Kopf

99. Ich habe ihn direkt gefragt, was ihn stört, aber er _____ nur um den heißen Brei und gibt mir keine klare Antwort.

- a) redet** b) sagt c) erwähnt d) erzählt

100. Klaus merkt nicht, wie grob seine neue Freundin ist – er hat noch die rosarote Brille _____.

- a) mit **b) auf** c) dahinter d) davor